

pusilla (Biele-feld) sind wohl inzwischen revidiert worden und also zu streichen.

34. (S.81) - Lactarius citriolens (als L. cilicioides) in MTB3810 stammt von A. LANG.
35. (S.82) - Lactarius lacunarum wurde von KRIEGLSTEINER 1984 weder in MTB 4007 noch in 4107, sondern in MTB 4006 und 4106 angegeben; beide Informationen gehen auf Fundmeldungen von E. KAJAN zurück (15.7.79, Burlo-Vardingholter Venn und Klostervenn). Lactarius mitissimus: MTB Brackwede ist nicht 4070, sondern 4017.

Der "Beißende Milchling" heißt seit April 1984 (= Erscheinungsdatum von Band V, 2. Aufl. des "Handbuch für Pilzfreunde", MICHAEL/HENNIG/KREISEL) auch im deutschen Sprachraum Lactarius hortensis Vel. 1920, da der Gebänderte Milchling, L. "circellatus", nunmehr L. pyrogalus heißen muß. Entstehungsdatum von Beiheft 5 ist 12.12.1983 (vergl. S.302!), sodaß damals noch nicht auf die Umbenennung hingewiesen werden konnte. In der CSSR sind die korrekten Namen bereits seit 1972 bekannt (vergl. Ceska Mykol. 26). Lactarius uvidus: MTB 4010 = A. LANG. Russula albonigra: MTB 4010 = A. LANG.

36. (S.84) - Russula pectinata: MTB 3810 und 4011 = A. LANG; MTB 4516 = H. GLOWINSKI. Russula "pumila" muß, wie EINHELLINGER (1985) in seiner berühmten bayerischen Russula-Monographie zu Recht feststellt, R. alnetorum heißen (R. pumila ist ein bloßes Synonym).

Nachtrag zu 8. (S. 31): - Auf Anfrage teilte uns Herr RADTKE am 7.12.86 mit, seine damaligen Kartierungsmeldungen seien korrekt; damals seien die Funde nach dem Schlüssel von H. JAHN (Westfäl. Pilzbr., 8,4-7:129; 1971) eindeutig herausbestimmt worden. Gefunden wurden mehrere Frk an vermodernden Laub-holzästen in Feuchtzonen im Bereich von Haubergen. Er besitze 2 Dias. Seit 1983 seien allerdings keine Fruchtkörper mehr gesichtet worden.



Buchbesprechung

A. Bresinsky und H. Besl:

Giftpilze. Ein Handbuch für Apotheker, Ärzte und Biologen.

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1985.

Diese Monographie über Giftpilze, einem Fachgebiet, welches laufend durch neue Erkenntnisse erweitert wird, ist das in enger Zusammenarbeit entstandene, gemeinsame Werk des Mykologen Prof. A. BRESINSKY und des Chemikers Dr. H. BESL.

Das Buch besteht aus drei Hauptteilen. Der erste, kurzgefaßte Teil befaßt sich mit einigen allgemeinen Bemerkungen zu Pilzvergiftungen, mit den wichtigsten Regeln für das Sammeln und Zubereiten von Pilzen und mit einigen Ratschlägen für den Arzt über das Verhalten bei einem Notfall. Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit der eigentlichen Darstellung der Vergiftungssyndrome und der sie hervorrufenden Giftpilze. Das Thema des dritten Teiles ist eine Einführung in die Pilzbestimmung und gibt praktische Hinweise mit ausführlichen Beispielen über alle Vorgänge, vom Sammeln bis zum Bestimmen.

Der Bestimmungsschlüssel, der nach "klassischen" Kriterien aufgebaut ist, erlaubt das Erkennen der in Mitteleuropa vorkommenden Gattungen der Makromyceten. Die Schlüssel beschränken sich auf die giftigen Arten, wie es für ein toxikologische Probleme behandelndes Buch logisch ist. Die Vertreter einiger Gattungen, in welchen mehr oder weniger alle Arten giftig oder verdächtig sind, z.B. Conocybe, Inocybe, Pholiotina und Lepiota (Lepiota castanea und L. lilacea sind im Buch überhaupt nicht erwähnt), werden jedoch nicht aufgeschlüsselt. Dieses mag dem Versprechen: "Mit letzterem (dem Bestimmungsschlüssel) lassen sich alle mitteleuropäischen Giftpilze ermitteln" (S. 11), nicht ganz angepaßt sein. Zwei Glossare und ein Literaturverzeichnis ergänzen die Monographie.

Und nun einige Einzelheiten zum zweiten und zentralen Teil des Buches. Je nach Latenzzeit und den auftretenden Symptomen werden die folgenden neun Vergiftungstypen beschrieben: Phalloides-, Orellanus-, Gyromitra-, Muscarin-, Pantherina-, Psilocybin-, Coprinus-, Paxillus- und Gastrointestinales-Syndrom. Für jedes Syndrom werden zuerst die Symptome, unter Berücksichtigung medizinischer und statistischer Aspekte, beschrieben und diskutiert. Die Chemie, die Analytik und die Pharmakologie der Giftstoffe werden ausführlich und besonders fachkundig behandelt. Diese drei Abschnitte geben eine umfassende Übersicht über die molekulare Struktur der einzelnen Gifte (mit 56 Formelzeichnungen), über chromatographische Bestimmungsmethoden (mit sehr genauen Durchführungsrezepten) und über pharmakokinetische und pharmakodynamische Mechanismen: eine gute und erfreuliche Zusammenstellung. Die moderne Therapie der einzelnen Vergiftungstypen wird selbstverständlich auch behandelt.

Anschließend an die Besprechung der einzelnen Syndrome folgt die Beschreibung der wichtigsten Pilze, die die entsprechende Vergiftung verursachen. Die Angaben über Makro- und Mikromorphologie und die vergleichende Darstellung von Doppelgängern sollten für den scharfen Beobachter in den meisten Fällen gute Hilfe bei der Bestimmung leisten. Dennoch läßt der Bildteil einige Wünsche offen. Besonders schlecht abgebildet sind Amanita pantherina (Abb. 65, S. 107) und Cortinarius splendens (Abb. 32, S. 59). Auch dem Bild von Mycena pura (Abb. 58, S. 95) fehlt die lilarosa oder violette Färbung der typischen Form. Ferner: warum das zu kleine Format mancher Abbildungen trotz des großen und luxuriösen Formats des Buches? Man betrachte zum Beispiel die Wirkung von Abbildung 11 (S. 38), die den Gift-Häubling mit dem eßbaren Stockschwämmchen vergleicht. Auch einige Zeichnungen der mikroskopischen Merkmale sind leider etwas flüchtig ausgeführt oder zeigen Merkmale, die für die Bestimmung keine praktische Hilfe leisten. Zum Beispiel: der Vergleich zwischen den Basidien von vier Amanita-Arten in der Abb. 64 (S. 106) dürfte den Nicht-Spezialisten überfordern. Auf dem Pilzbuch-Markt sind diesbezüglich mehrere Bilder von deutlich besserer Qualität.

Ein besonderes Lob verdient das recht umfangreiche und auf den letzten Stand gebrachte Literaturverzeichnis. Die alphabetisch geordneten Angaben, die Arbeiten aus den Anfängen der Pilztoxikologie bis und mit 1984 zitieren, dürften das vollständigste Literaturverzeichnis auf diesem Gebiet darstellen. Die von den Autoren so ausreichend studierte und

zitierte Literatur hat zweifelsohne den Inhalt des Buches bereichert. Für den medizinischen Teil ließen sich die Autoren vom im pilztoxikologischen Kreis schon gut bekannten Werk Dr. R. FLAMMER's ("Differentialdiagnose der Pilzvergiftungen", Verlag G. Fischer, Stuttgart/New York, 1980) inspirieren. FLAMMER's "Differentialdiagnose" wurde 1983 von einem wichtigen mykologischen Teil, mit Einbeziehung von Sporenschlüsseln, ergänzt (R. FLAMMER und E. HORAK, "Giftpilze - Pilzgifte", Kosmos Franckh, Stuttgart 1983). Auch diese, für die Bestimmung der giftigen Pilze bei Vergiftungsfällen und nicht nur mit frischen Pilzen oder Sporenabwurfpräparaten, sehr hilfreiche Arbeit war den Autoren gut bekannt. Aus diesem Grund ist die Einleitung des Buches (Vorwort VII) **a u f f a l l e n d u n g e r e c h t e r t i g t**: "Bislang fehlte es an einer umfassenden deutschsprachigen Darstellung dieses Themas; ältere Giftpilz-Monographien sind meist nicht auf die Verhältnisse in Mitteleuropa zugeschnitten".

Kleinere (Druck)Fehler fallen nicht allzusehr ins Gewicht, wie z. B. der Hinweis auf Abb. 19 (S. 36), welcher Abb. 12b (statt 19b) und Abb. 12c (statt 19d) lauten muß.

Trotz mancher aufgezählten Mängel kann das Buch bestens empfohlen werden, und es ist sicher, daß es durch viele Anregungen besonders Biologen, Biochemiker und Toxikologen, die sich mit dem Studium der Pilztoxikologie befassen, inspirieren wird.

Dr. A. BAICI

Universitätsspital Zürich
Rheumaklinik Biochemisches
Labor CH-8091 Zürich

Toxigenic Fungi - Their Toxins and Health
Hazard Developments in Food Science, Vol. 7

H. KURATA, J. UEND

Elsevier Sci. Publ. Amsterdam, 1984, 1. Auflage, 363
Seiten, 73 Abbildungen, 123 Tabellen, Format; 17 x 25,5
cm, ISBN: 0-444-99630-3, Preis: Dfl. 225,-

Das vorliegende Buch enthält die Proceedings eines 1983 in Tokyo
stattgefundenen Symposiums, das von der Japan. Assoc. of My-
cotoxicology zusammen mit der US-Japan-Cooperation of National
Recources (UJNR) veranstaltet wurde. W Referenten aus 14 Ländern
behandelten - vorwiegend aus japanischer und US-amerikanischer
Erfahrung - folgende Themen: Verbreitung und Ökologie der
Mykotoxinbildner, Taxonomie, Auftreten bei Lebens- und bei
Futtermitteln, Toxikologie und Epidemiologie der Mykotoxine
sowie Gesundheitsrisiken für die betroffenen Bevölkerungskreise.

Die Beiträge geben Einblick in die Mykotoxinproblematik von sehr
verschiedenen Ländern, vorab von Staaten mit moderner Hygiene-
Überwachung. Dazu werden toxikologische Untersuchungen über
einzelne Pilzgifte, die weiter verbreitet sind, vorgestellt:
Ochratoxin, Citrinin und Fusarientoxine. Weitere Arbeiten über
Immunchemie, Tumorgenese und Epidemiologie beleuchten den
Themenkreis, mit dem die Mykotoxinforschung beschäftigt ist. -

Den toxigenen Penicillien, Chaetomium-Arten und Fusarien sind
Beiträge zu deren Taxonomie gewidmet. Für die Penicillien wird
z. B. dargelegt, daß die Fähigkeit zur Bildung von sekundären
Stoffwechselprodukten (Toxinen) ein Merkmal für die
Identifizierung ist (FRISVAD). Beachtet werden wird sicher auch
die These, daß die Mykotoxinbildung die Bedeutung habe,
Konkurrenten von den Substraten der produzierenden Pilze
abzuwehren, analog dem chemischen Abwehrsystem höherer Pflanzen.
Die Domestikationsformen, d.h. die "Kulturarten" für die
Fermentation und Reifung von Lebensmitteln, haben diese
toxischen Eigenschaften inzwischen offenbar weitgehend verloren.
Manche Lektion ist aber noch zu lernen, ehe alle Zusammenhänge
zwischen Mykotoxinbildnern, ihren Substraten und den in Co-
Evolution mit ihnen entstandenen höheren Organismen ge- und
erklärt werden können (WICKLOW).

Wo über Mykotoxine und deren Produzenten gearbeitet wird, dürfte
der Band als Ergänzung zur Mykotoxinbibliographie sehr begrüßt
werden, private Interessenten werden den beachtlichen Preis
recht hoch finden.

H. L. SCHMIDT (Speyer)

Vorstehende Buchbesprechung wurde dem FORUM MIKROBIOLOGIE,
aktuelles Nachrichtenmagazin für Mikrobiologie und Hygiene, Heft
3/86;166, GIT-Verlag Ernst Giebeler, entnommen.

Der Nachdruck erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Wiss.
Schriftleitung, Prof. Dr. H.J. Kutzner, Darmstadt.

E. KAJAN

Ecology of Saprotrophic Fungi.

R. C. COOKE, A. D. M. RAYNER

Longman Verlag, London-New York, 1984, 1. Auflage, 415 Seiten,
59 Abbildungen, 28 Tabellen, Format: 14 X 21,5 cm, ISBN; 0-582-
44260-5, Preis; 20,00 Pfund.

Das Buch wird als ein radikal neuer Ansatz der Pilzökologie in
einem zusammenhängenden begrifflichen Rahmenbau angekündigt. Die
Befürchtung, daß solche stolzen Behauptungen eine kontrovers-
subjektive Darstellung beinhalten, ist glücklicherweise
unberechtigt. Ein sehr umfangreiches Literatur-Material wurde
sachlich ausgewertet. Neu ist vor allem die konsequente
Berücksichtigung der Strategie-Konzepte von GRIME (Selektion
nach Streß - Competition -Störung) und Konzentration der
Betrachtung auf die Niveaus von Population und Gemeinschaft.
Hieraus ergibt sich eine synthetische Betrachtungsweise, die von
den bisherigen Lehrbuchdarstellungen stark abweicht, aber
durchaus sachlich fundiert ist.

Das Buch ist in vier Hauptabschnitte gegliedert; (1) Bestimmende
Faktoren der Lebensstile: Heterotrophie, Wuchsformen; (2)
Verbreitung und Dynamik in der natürlichen Umgebung: Population

und Gemeinschaftsstruktur, ökologische Nischen und Strategien, Entwicklung von Populationen und Gemeinschaften; (3) Natürliche Biotope -mit erstaunlich viel Details: Probleme der Methodik, lebende Tiere, Oberflächen lebender Pflanzen, Holz, unzerkleinerter terrestrischer Pflanzenabfall einschl. Dung, Wasser als Bühne pilzlicher Aktivität; (4) Wirksamkeit der Saprotrophie: saprotrophe Phasen biotropher und nekrotropher Pilze, praktische Ausnutzung durch saprotrophe Pilze. - Das Literaturverzeichnis enthält eine sehr umfangreiche Dokumentation vor allem der rezenter englischsprachigen Literatur, worin die beiden Autoren mit bemerkenswert vielen eigenen Arbeiten vertreten sind.

Eine gewisse Überbetonung der Ökologie des Holzabbaus durch Basidiomyceten entsprechend der Spezialisierung des 2. Autors soll kein Kritikpunkt sein. Zurecht wird die bisherige starke Vernachlässigung dieser Aspekte hiermit kompensiert, und das Buch bietet eine ausgezeichnete Zusammenfassung hiervon. Warnen möchte der Rezensent vor der Empfehlung, daß Torf für die Gewinnung von Pilzprotein noch weiter ausgebeutet werden könnte (S. 324): Sollen in Europa wirklich die letzten natürlichen Torfreserven von Irland und Skandinavien dem Konsum geopfert werden?

Die Aufmachung ist ansprechend und sorgfältig. Tabellen und Illustrationen sind adäquat; bei manchen Abbildungen wird allerdings eine Maßstabsangabe vermißt. Druckfehler sind nicht zahlreich, nur

auf den Seiten 106 und 260 ist der Text teilweise verstümmelt. Die Pilznomenklatur ist erfreulich modern, nur Acremonium gramineum (statt Cephalosporium gramineum) auf Seite 317 ist ein nichtbestehendes Binom und sollte durch Hymenula cerealis ersetzt werden.

Die Lektüre des Buches setzt eine gewisse Sach- und Formenkenntnis voraus. Für etwas fortgeschrittene Leser bietet es aber eine fesselnde, zügig lesbare Kost. Das oben zitierte stolze Ziel ist weitgehend erreicht, und das Buch wird zweifellos viele weitere Untersuchungen stimulieren» Zusammen mit der *Biology of Symbiotic Fungi* des ersten Autors erhält der Leser einen guten Überblick über die Ökologie der Pilze.

W. GAMS (Baarn)

Vorstehende Buchbesprechung wurde dem FORUM MIKROBIOLOGIE, aktuelles Nachrichtenmagazin für Mikrobiologie und Hygiene, Heft 3/86: 166-167, GIT-Verlag Ernst Giebel, entnommen.

Der Nachdruck erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Wiss. Schriftleitung, Prof. Dr. H.J. Kutzner, Darmstadt.

E. KAJAN

Pilze

Dr. ECKART POTT und KLAUS SIEPE

Erschienen im Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, 1986.

Preis: 19,80 DM

Eher unscheinbar wirkt das Büchlein mit seinem Kleinformat. Man ist geneigt, es auf den 1. Blick als ein weiteres Buch der inzwischen zahlreichen Trivialliteratur einzuordnen.

Doch bereits bei Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses eröffnet es Perspektiven, die diesen Eindruck schnell vergessen lassen. Wo wird z.B. in anderen Pilzbüchern dieses Umfanges auf fünf Seiten das Thema Flechten behandelt?

Der systematische Überblick über die Pilze ist in Umfang und Darstellung hervorragend aufgebaut und wird durch gute Zeichnungen anschaulich ergänzt. Mit seiner Abhandlung über Schleimpilze und die Niederen Pilze (Phycomycetes) nimmt es auch in dieser Hinsicht gewiß eine Sonderstellung ein.

Ein Viertel des Buches ist dem Lebensraum der Pilze gewidmet. Während die Ökologie die Lebensweise und Ansprüche der Pilze an den Standort behandelt, wird übersichtlich und ausführlich über die Standorte und Symbiosepartner berichtet. Man begnügt sich auch hier nicht mit der üblichen Darstellung Wald - Feld, sondern streift auch die Standorte Moor, Gewässer, Küste und sogar Wohnbereiche des Menschen. Wertvoll ergänzt wird das Ganze durch die Themen Schadwirkung von Pilzen an Pflanzen, Lebensmitteln und Menschen.

Neu und begrüßenswert sind die am Schluß behandelten Hinweise zur praktischen Beschäftigung mit Pilzen. Hier besonders - aber auch in anderen Buchteilen - ist der Mykophile, der wahre Pilzfreund, angesprochen. Dem Speisepilzjäger ist dieses Büchlein sicherlich nicht gewidmet.

Die beiden Autoren haben es verstanden, mit einer logisch und systematisch aufgebauten und gemeinverständlich dargestellten

Literatur dem ernsthaft interessierten Pilzfreund auf dem Weg zum Pilzkundler weiterzuhelfen.

Dem Büchlein ist ein guter Umsatz zu wünschen. Allerdings scheinen hierfür leichte Zweifel - trotz aller dargelegten Vorzüge - angebracht, denn dem Laien, der gemeinhin den Hauptanteil der Käufer stellt, dürfte es sicherlich zu spärlich farblich bebildert sein.

JOSEF HEISTER



Termine

1. Halbjahr 1987

- 12.01. Erstes APN-Treffen, danach alle 14 Tage montags in Krefeld, Pfarrheim St. Norbertus, Blumenstraße, um 19.00 Uhr.
- 28.01. APN-Jahresversammlung um 19.00 Uhr im Pfarrheim. Rückblick 1986 - Vorschau 1987.
- 05.03. Haus der Technik, Essen, 19.00 Uhr; "Der Niederrhein, eine bedrohte Landschaft in unserer Nähe". Referent: Walter Hingmann, Duisburg. Ausrichter: Biologische Gesellschaft Essen.
- 30.04.- DGfM-Tagung in Gschwend, Rappenhof.
03.05.
- 03.-08.05. 7th North American Conference on Mycorrhizae. Information: Dr. N.C. SCHENCK, Dept. of Plant

Pathology, University of Florida, Gainesville, FL 32611 (USA).

- 16.-17.05. WESTERWALD-PILZTREFF 1987. Geplant ist die Durchführung einer ASCOMYCETENTAGUNG, aber auch sonstige Makromyzeten werden der Bestimmung zugeführt. Ausrichter: Verein für Pilzkunde Wissen. Leitung: J. HÄFFNER.
- 24.05. Pilzexkursion für Ascomyceten-Liebhaber (für Mitglieder und Arbeitsgemeinschaften). Ausrichter: Verein für Pilzkunde Wissen. Auskunft: J. HÄFFNER.
- 30.05. 15.05 Uhr ab Bahnhof Hösel: Halbtagesexkursion in den Wald bei Hösel: "Pflanzengemeinschaften des Waldes und der Waldränder". Führung: Dr. HERFRIED KUTZELNIGG, Uni Duisburg. Ausrichter: Biologische Gesellschaft Essen.
- Mai/Juni APN-Exkursion in den Odenwald (Aphyllophorales). Organisation: J. JANZER. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Vorschau auf das 2. Halbjahr 1987;

- 21.-23.08. APN-Jahresexkursion in den Pfälzer Wald, Familienlandheim Aschbacherhof. Organisation: A. SCHEIKER und J. HAEDECKE.
- 05.-06.09. AMO-Fortbildungstagung in Schwäbisch Gmünd. Leitung: G.J. KRIEGLSTEINER.
- 28.09.- Vierländertagung in Steineberg/Eifel. Organisation:
03.10. H. EBERT.
- 20.09. Pilzexkursion im Münsterland. Führung: A. RUNGE.
Ausrichter: Biologische Gesellschaft Essen.
- 16.-25.10. Bei günstiger Witterung führt der Verein für Pilzkunde Wissen eine mykologische Reise in die Julischen Alpen (Triglova-Nationalpark, Jugoslawien) durch (für Pilzfreunde mit Auto, bzw. Fahrgemeinschaften). Organisation; J. HÄFFNER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde
Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [4_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Baici A., Schmidt H. L., Gams Walter, Heister Josef

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 163-170](#)